

Betrieb und LPG sind eins

Nachstehend veröffentlichen wir einen überarbeiteten Diskussionsbeitrag des Genossen Querengässer, Betriebsleiter im VEB Lederwarenfabrik Hirschfelde, den er auf der Kreisdelegiertenkonferenz Schletz am 6. und 7. Mai 1960 hielt.

Die Redaktion

Unsere bisherige Arbeit auf dem Lande konnte keinesfalls befriedigen. Wir orientierten uns nur auf die materielle Hilfe gegenüber den Genossenschaften, die zweifellos gut war. Was aber zu kurz kam, war die politisch-ideologische Arbeit.

Es kommt jetzt darauf an, alle Genossenschaftsbauern auf die Steigerung der Marktproduktion zu orientieren und ihnen an Ort und Stelle zu helfen, die Produktion richtig zu organisieren. Die Vervollkommnung der Leitung der LPG ist dabei eine der entscheidendsten Aufgaben. Die Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie wird dazu beitragen, bei den Genossenschaftsbauern ein sozialistisches Bewußtsein zu entwickeln.

Von dieser Tatsache ausgehend, hat sich unsere Betriebsparteiorganisation in den letzten Sitzungen und Versammlungen ausschließlich mit dem 8. Plenum des Zentralkomitees beschäftigt und Beschlüsse gefaßt, die zur Verbesserung der Arbeit auf dem Lande beitragen. So werden ab sofort jeweils eine Abteilung des Betriebes die Patenschaft für eine LPG übernehmen. Wir arbeiten jetzt mit sieben LPG, davon fünf vom Typ I, zusammen. Die Leitungen der APO erteilten allen Genossen Aufträge, die darauf gerichtet sind, die LPG zu festigen.

Sie werden den Vorständen helfen, die sozialistischen Leitungsprinzipien zu verwirklichen und die genossenschaftliche Arbeit zu organisieren. Jeweils zwei erfahrene Genossen werden in einer LPG dem Vorstand dabei helfen. Ihre besondere Aufgabe ist es, das politisch-ideologische Niveau der gesamten Arbeit zu heben und den Genossenschaftsbauern die Politik unserer Partei überzeugend darzulegen. Sie haben gleichzeitig die Aufgabe, in den LPG Parteiorganisationen bzw.

Kandidatengruppen oder Parteilosensaktivs zu bilden. Genossen, die in den Dörfern wohnen, wurden beauftragt, den dortigen LPG und vor allem den Parteiorganisationen in jeder Weise zu helfen.

In der sozialistischen Landwirtschaft haben die „Roten Treffs“ für die weitere Entwicklung eine große Bedeutung. Sie tragen dazu bei, Mängel und Schwächen aufzudecken und das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern zu festigen. Den ersten „Roten Treff“ der sozialistischen Landwirtschaft haben wir in Venzka durchgeführt. Dort brachte ein Genossenschaftsbauer zum Ausdruck, daß von seiten der staatlichen Organe die LPG wohl ständig besucht und ihnen Versprechungen gemacht werden, aber die Hilfe ausbleibt. In der Erkenntnis, daß uns diese „Roten Treffs“ in der Festigung der LPG und in unserer Arbeit weiterhelfen, werden wir nicht nur in Venzka, sondern auch in unseren anderen Patent-LPG solche durchführen.

Ich möchte aber zu der Arbeit auf dem Lande noch etwas sagen. Es gibt noch eine ganze Reihe verantwortlicher Wirtschaftsfunktionäre und Werkleiter, die glauben, daß die Unterstützung unserer LPG eine alleinige Angelegenheit der Partei sei. Wir sind der Auffassung, daß sich, in Zukunft die Wirtschaftsfunktionäre, insbesondere die Werkleiter wie auch die Gewerkschaftsfunktionäre, intensiver für die Unterstützung der LPG einsetzen sollten.

Wir werden gemeinsam — Partei, Werkleitung und Betriebsgewerkschaftsleitung — die uns gestellten Aufgaben in der Gewißheit erfüllen, daß wir gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern einen Beitrag zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, zur Erfüllung des Siebenjahrplanes und somit zur Erhaltung des Friedens leisten